

Cap Corse

Gut 100 km lang ist die Kap-Rundfahrt von Bastia nach Saint-Florent. Im Osten mit seiner relativ flachen Küstenlandschaft laden ab und zu kleine Buchten zum schnellen Bad ein. Im Westen fällt das Gebirge oft steil ins Meer ab, Badegelegenheiten sind rarer. Auffällig viele Genuesentürme aus dem 14. und 15. Jahrhundert bewachen die Halbinsel.

Die Kap-Korsen pflegten bis zur Französisierung der Insel enge Wirtschaftsbeziehungen zum italienischen Festland. Die Dörfer im Landesinnern hat-

ten an der Küste jeweils ihren kleinen Handelsstützpunkt, der dem Export der landwirtschaftlichen Produkte diente. Jeder Cap-Corse-Besucher fährt heute zwangsläufig durch die Orte Marine de Sisco, Marine de Pietracorbara und Marine de Luri. Doch die Hauptdörfer im Hinterland, Sisco, Pietracorbara und Luri (jeweils aus mehreren Siedlungen zusammengesetzt), nimmt kaum einer zur Kenntnis. Es sind verschlafene Nester, die bald ganz einzuschlafen drohen – die Jugend ist längst nach Bastia abgewandert oder hat in Kontinentalfrankreich Arbeit gefunden. Der englische Reiseschriftsteller *James Boswell*, der Korsika 1768 bereiste, sah auf Cap Corse Wein und Oliven noch im Überfluss wachsen, heute wird Landwirtschaft nur noch minimal betrieben, als Sieger bleibt die Macchia zurück, die schon weite Teile des Kaps erobert hat.

Mit dem Bus kommt man von Bastia aus problemlos bis Macinaggio, dann werden die Verkehrsverbindungen rarer. Eine Kap-Rundfahrt ist deshalb nur mit dem eigenen Fahrzeug sinnvoll. Trotz der recht kurzen Strecke sollte man zumindest einen vollen Tag einplanen, besser etwas mehr. Vor allem im Westen sind die Straßen reich an Kurven, und es gibt einige schöne Stellen, die eine längere Pause rechtfertigen.

Sportlicher – und in letzter Zeit sehr beliebt geworden – ist die Cap-Corse-Tour mit dem Fahrrad. In diesem Fall empfiehlt es sich, zwei Tage zu veranschlagen. Im Uhrzeigersinn oder gegen-



läufig? Die Frage, wie man die Rundfahrt angeht, stellt sich bereits in Bastia. Wer die pralle Sonne meiden will, wählt die Uhrzeigervariante: vormittags an der Westküste, nachmittags an der Ostküste. Obendrein fährt man so stets an der Bergseite, was auch im Hinblick auf eine mögliche Kollision beruhigen mag. Fotografen jedoch denken an die Beleuchtung und fahren gegen den Uhrzeiger. Wie auch immer: Die nachfolgende Beschreibung nimmt ihren Ausgang in Bastia und führt erst an der Ostküste entlang nach Norden, dann an der Westküste zurück nach Saint-Florent.

San-Martino-di-Lota (San-Martinu-di-Lota)

Wer nicht gerade seine gesamte Wohnung im Anhänger mitführt, wählt von Bastia nach Miomo als Alternative die D 31, eine kurvige Höhenstraße, die auf der Michelin-Karte zu Recht als maleirisch markiert ist – durch Wälder und Macchia mit schönen Ausblicken auf die Küste.

San-Martino-di-Lota, der Hauptort auf dieser Route, ist ein wahrer Beldere-Punkt. Von der Terrasse des Restaurants „La Place“ gegenüber der Kirche genießt man den Blick hinunter auf die Küste. San-Martino-di-Lota gehört zu den wenigen Gemeinden auf Cap Corse, die eine leichte Bevölkerungszunahme verzeichnen. Kein Wunder, Bastia liegt nahe, und einige begüterte Städter finden, dass es sich hier besser leben lässt.

Hotels/Restaurants *** **La Corniche** €€, im obersten Teil des Dorfs. Bekannt ist die Adresse in erster Linie bei Gourmets, die sich unter den Kastanienbäumen verwöhnen lassen. Der Boeuf charolais schmeckt ausgezeichnet, der Blick aufs Meer ist phantastisch, die Preise sind gehoben. Das Hotel hat einen ruhigen Hintergarten, in dessen oberem Teil versteckt ein Pool liegt. Die Zimmer sind unterschiedlich groß – vorher ansehen. Im Jan. geschlossen, Restaurant Mo ganztags und Di mittags geschlossen. 20200 San-Martino-di-Lota, ☎ 04.95.31.40.98, www.hotel-lacorniche.com.

Pietranera (Petra Nera)

Der Ort hat eine Karriere vom eigenständigen Dorf zum Vorort Bastias bis zu dessen noblerem Stadtteil durchlaufen. Teure Lokale und einige schicke Hotels nebst einem wirklich kleinen Kiesstrand sind das Einzige, was geboten wird.

Zu literarischer Berühmtheit ist Pietranera durch *Prosper Mérimée* gekommen. Der Autor der berühmten *Colomba* hat den Tatort seines *Vendetta*-Romans von Fozzano (siehe dort) nach Pietranera verlegt – aus Angst, dass das Blut, das sich nach generationenlangem Morden doch endlich beruhigt hatte, wieder in Wallung geraten könnte. Trotzdem: *Merimée* hätte sich ruhig



Genuesisches Erbe: Tour de Losse

einen für die düstere Geschichte glaubwürdigeren Ort einfallen lassen können.

Hin & weg Häufig Busse nach Bastia.

Hotel * Pietracap €€€**, im oberen Orts-
teil, an der Straße nach San-Martino-di-Lota.
Sehr schöne Hanglage mit Garten und Swim-
mingpool. Modernes, sehr gepflegtes Interieur
und Bar. Diverse Zimmergrößen. Geöffnet Mit-
te März bis Nov. Route de San Martino, Pietra-
nera, 20200 Bastia, ☎ 04.95.31.64.63, www.
hotel-pietracap.com.

Lavasina

Hier hat man das Ballungsgebiet von Bastia endgültig hinter sich gebracht. Im Ort fällt ein kurioser neuzeitlicher Kirchturm auf, dessen Spitze nicht ein Kreuz schmückt, sondern eine Figur. Nur Banausen glauben, die Statue of Liberty vor sich zu haben – es ist die Madonna von Lavasina, Korsikas Gegenstück zur Notre Dame von Lourdes. Eine für Kunsthistoriker interessantere Darstellung der wundertätigen Madonna befindet sich im Kircheninneren über dem monumentalen weißen Marmoraltar. Das Gemälde wird der Schule von Perugino, in der Raffael das Handwerk lernte, zugeschrieben. Alljährlich

am 8. September strömen in Lavasina Tausende von Pilgern zusammen.

Hin & weg Häufig Busse nach Bastia.

Erbalunga

Das Dorf wird in jedem Souvenirshop Bastias als Postkarte verkauft: Tiefblaues Meer umspült eine kleine Felszunge, auf der sich die Häuser hart aneinander drängen. Der Genuesenturm, ein wuchtiges Exemplar, wenn auch ramponiert, gehört in dieser exzellenten Lage schon fast selbstverständlich dazu. Ein kleiner Fischerhafen gibt der Idylle den letzten Schliff.

Erbalunga zieht sich heute beiderseits der Straße dahin, der beschriebene Postkarten-Blick bleibt dem eilig Durchfahrenden verborgen. Wer sich für die Schönheit des Ortes Zeit nehmen will, lässt im Zentrum von Erbalunga das Fahrzeug auf dem Parkplatz links der Straße stehen und begibt sich zu Fuß zum Meer hinunter. Keine Bademöglichkeiten, dafür drei kleine Restaurants am Platz und ein weiteres direkt gegenüber der Mole.

Hin & weg Häufig Busse nach Bastia.

Am Hafen von Erbalunga



Hotels ** Demeure Castel'Brando €€€€**, an der Durchgangsstraße. Palast mit stilvollem Neuanbau, dahinter geheizter Swimmingpool. Gefrühstück wird unter Palmen. Sehr komfortable Zimmer mit Aircondition, die teureren mit privater Terrasse. Hoteleigener Parkplatz. Geöffnet April–Okt. 2022 Erbalunga, ☎ 04.95.30.10.30, www.castelbrando.com.

Restaurants Le Pirate, am Hafen. Gourmet-Restaurant mit Michelin-Auszeichnung und teuren Fleisch- und Fischgerichten, die etwas steif serviert werden. Place Marc Bardon. ☎ 04.95.33.24.20.

Mein Tipp A Piazzetta, im Ortskern, mit einer einladenden Terrasse zum Platz. Wenig im Angebot, dieses aber mit großer Freundlichkeit serviert. Steak und Schnitzel, Pizza und Pasta, und wenn man Glück hat: hausgemachte Fischravioli. Di Ruhetag. ☎ 04.95.33.28.69.

A Strega, am Fischerhafen. Preiswerter Mittagstisch, Pizze und eine gute Auswahl an Salaten. Geessen wird unter Kastanienbäumen und Sonnenschirmen. In der Nebensaison nur mittags geöffnet und Mo Ruhetag. ☎ 04.95.57.68.26.

Von Erbalunga nach Macinaggio

Hinter Erbalunga beginnt die Einsamkeit. Die Macchia zieht sich oft bis zum Meer hinunter, und wo sie den Blick auf den Boden freigibt, wird schwarzgrünes Schiefergestein sichtbar, geologisches Kennzeichen des Cap Corse. Genuesische Wehrtürme bewachen in fast regelmäßigem Abstand die Küste, ab und zu lädt eine kleine Bucht zum Baden ein.

Marine de Sisco, die erste große Siedlung, verheißt keine Badefreuden, bietet aber mehrere Übernachtungsmöglichkeiten. Einen ausgezeichneten größeren Strand findet man bei **Marine de Pietracorbara**. 6 km nördlich davon liegt ein eng gebautes Fischerdörfchen mit klitzekleinem Hafen: **Porticcio**. Die Idylle ist nicht bedroht, für die Tourismus-Entwicklung ist hier zu wenig Platz. Nur 2 km weiter liegt **Santa Severa**, wo am nördlichen Ortsausgang rechter Hand der Straße die *Domaine*

Pieretti einen Besuch lohnt. Das Weingut wird seit fünf Generationen von derselben Familie bewirtschaftet und produziert hervorragende „Coteaux du Cap Corse“: Rote und weiße Weine, Rosé und Muscat stehen zur Degustation an.

Surfen/Seekajak Am Hafen von Santa Severa verleiht **Terre & Mer** Bretter und Boote. ☎ 047.71.11.66.09.

Konzerte Direkt vor Porticcio steht über dem Meer die Freilichtbühne **U Teatrino**. Im Sommer treten hier oft französische Sängerninnen und Sänger auf, auch Bands. Das Publikum sitzt im Schatten.

Hotels * A Stalla Sischesa €€€**, in Marine de Sisco, an der Straße ins Landesinnere nach Sisco. 2005 von der Familie des beliebten Restaurants gegenüber eröffnet. Nüchternpraktisch eingerichtete, moderne Zimmer in den beiden Anbauten. Swimmingpool. Geöffnet Mitte März bis Mitte Okt. Marine de Sisco, 20233 Sisco, ☎ 04.95.35.26.34, www.astalla.sischesa.com.

**** U Pozzu €**, in Marine de Sisco, am Abzweig nach Sisco. DZ, 3-Bett- und 4-Bettzimmer, alle mit Klimaanlage, in der 1. Etage mit individueller Terrasse nach hinten, in der 2. Etage Marsarden. Marine de Sisco, 20233 Sisco, ☎ 04.95.35.21.17, www.u-pozzu.com.

Les Chasseurs €€, in Marine de Pietracorbara, vom nördlichen Ortsausgang 500 m Richtung Macinaggio. Geschmackvoll eingerichtete, relativ kleine Zimmer, teils mit Balkon, die meisten renoviert. Gepflügter Garten mit Swimmingpool, Palmen und Boccia-Terrain – alles 100 m vom Strand entfernt. Das Restaurant serviert regionale Küche, in der Hochsaison werden Pizze (über der Holzkohle) gebacken. „Das Besondere am Hotel“, schreiben Leser, die sich hier gut aufgehoben fühlten, „ist die Atmosphäre: eine Mischung aus Gestaltungswillen und charmanter Nachlässigkeit.“ Geöffnet April–Okt. 20233 Marine de Pietracorbara, ☎ 04.95.35.21.54.

U Patriarcu €€, in Porticcio. Innen besser als es von außen den Anschein macht. Freundlicher korsischer Wirt. Die Zimmer zur Straße sind etwas dunkel, eindeutig besser und komfortabler sind die Zimmer nach hinten mit Gemeinschaftsterrasse. Großer Speisesaal mit Balkon zum Meer (nächster Strand in Santa Severa). Hoteleigener Parkplatz. 20228 Porticcio, ☎ 04.95.35.00.01, upatriarcu@orange.fr.

Camping ** Camping La Pietra**, Marine de Pietracorbara, 800 m zum Strand; ca. 125 Stellplätze zwischen Oleanderbüschen und Eukalyptusbäumen, die Abtrennung durch hohe Hecken schafft Privatsphäre. Der schöne Swimmingpool mit seinen flachen Seiten ist für Kinder geeignet. Hervorragende sanitäre Anlagen (mit korsischer Musik beschallt), Waschmaschine. Lebensmittelladen und Bar, in der Hauptsaison täglich frisches Brot. Reservierung nicht möglich, aber man kann einen Tag vorher anrufen und sich erkundigen, ob Platz ist. Geöffnet April–Okt. Marine de Pietracorbara. ☎ 04.95.35.27.49, www.la-pietra.com.

A Casaiola, Marine de Sisco, 250 m von der Straße landeinwärts in absolut ruhiger Lage, 50 Stellplätze auf einer Wiese unter Korkeichen. Heißwasser vorhanden. In der Saison kleine Snackbar. Die Besitzerin spricht auch Englisch. Lesertipp: „Direkt an der Zufahrt zum Platz dem Fußweg am Bach entlang folgen – eine wunderschöne ca. 1-stündige Wanderung.“ Geöffnet Mai–Okt. Marine de Sisco. ☎ 04.95.35.20.10, www.camping-acasaiola.com.

Restaurants A Stalla Sischese, Marine de Sisco. Beliebtes Restaurant gegenüber dem gleichnamigen Hotel (siehe oben) und im selben Besitz wie dieses. Korsische Spezialitäten, serviert mit selbst gebackenem Brot auf der schattigen Terrasse. ☎ 04.95.35.26.34.

MeinTipp A Casaiola, Marine de Sisco. Regionale Küche und Pizza unter schattigen Kastanienbäumen oder auf der Terrasse über dem Meer. Dazu kleiner Kieselstrand. Geöffnet Mai–Sept. ☎ 04.95.35.21.50.

Macinaggio (U Macinaghju)

Mit seinem geschützten Hafen spielte der Ort für die Wirtschaft des Kaps früher eine bedeutende Rolle. In die Annalen der korsischen Geschichte trat Macinaggio 1789 ein. Hier landete, nach 20-jährigem englischen Exil von der französischen Revolutionsregierung amnestiert, *Pasquale Paoli*, um als Präsident der korsischen Nationalversammlung noch einmal eine Rolle in der Politik der Insel zu übernehmen. Der alte Freiheitskämpfer wurde begeistert empfangen. Ebenfalls einen frenetischen Applaus erhielt *Kaiserin Eugénie*, die 1869 auf der Rückfahrt aus dem Orient hier ankerte und mit ihrem Gefolge zu Fuß nach Rogliano hochstieg, um in der dortigen Kirche zu beten.

Heute profitiert der Segel- und Jacht-Tourismus von der Hafenanlage mit ihren

Macinaggio



knapp 600 Ankerplätzen und bringt etwas Leben in den Ort. Am Quai reihen sich Restaurants, Bars und Geschäfte.

Tipp: Rechtzeitig tanken, die nächste Zapfsäule an der Kap-Straße steht erst in Morsiglia; die Tankstelle befindet sich an der nördlichen Ortsausfahrt.

Postleitzahl 20248

Bootsausflüge Mit „U San Paulu III“ (bei der Capitainerie) in einer Stunde zu den **Finocchiarola-Inseln**, einem Naturreservat. „Ganz nett, wenn auch nicht gerade der Reißer“, schreibt ein Leser. Die Verlängerung dieser Tour (um etwa eine Stunde) führt zum Leuchtturm von Agnello und nach Barcaggio. Auskunft und Reservierung unter ☎ 06.14.78.14.16.

Einkaufen Lebensmittel, frisches Obst und Gemüse, aber auch Austern und Muscheln, Sonnenhüte, Strandmaterial ... – alles, was man so braucht, gibt's im kleinen Supermarkt, der an das Hotel Marina d'Oro angebaut ist.

Markt Wochenmarkt Mai–Sept. am 1. und 3. Freitag des Monats an der Hafepromenade.

Hotel * Marina d'Oro €€€**, gegenüber der Capitainerie. Freundlicher Empfang in einem Haus aus dem 17. Jh., das zum komfortablen Hotel umgebaut und mit einem Anbau versehen wurde. Den Unterschied zwischen dem umsichtig renovierten Stammhaus und dem Anbau bemerkt man kaum, in ersterem Naturstein und knarrende Holzböden. Preisentcheidend sind Zimmerlage, Komfort und Saison. ☎ 04.95.37.49.36, www.marina-doro-macinaggio.hotel-in-corsica.com.

Restaurants La Galère, beliebtes Lokal am nördlichen Ende der Hafepromenade. Spezialität ist der „Stufinatu“ (gegartes Rinds- und Kalbsfleisch mit frischen Teigwaren). Ansonsten preiswerte, klassisch französische Küche. Bäume und Sonnenschirme ergänzen sich zu einem schattigen Dach. Tägl. nur mittags geöffnet. ☎ 04.95.35.90.10.

U Lampione, am nördlichen Ende der Hafenzeile. Lammkoteletts mit Kräutern der Macchia gewürzt, Kalbsragout oder frischer Fisch, Pizza (mit Mozzarella und/oder Gruyère) oder Pasta, zum Abschluss eine korsische Käseplatte – alles guter Durchschnitt und sehr preiswert. ☎ 04.95.35.45.55.



Wanderung 1: Auf dem Weg der Zöllner nördlich von Macinaggio

Gemütliche Küstenwanderung mit Badepause

→ S. 363

Rogliano (Roglianu)

Ab Macinaggio führt die D 80 an einigen Weingütern vorbei ins Landesinnere. Etwas abseits, über eine Nebenstraße erreichbar, klebt terrassenförmig Rogliano am Hang. Der aus mehreren Weilern bestehende Ort inmitten von Olivenhainen ist den Abstecher wert. Das Herrschaftsgeschlecht der *da Mare*, das vom 12. bis ins 16. Jahrhundert am nördlichen Cap Corse das Sagen hatte, war hier ansässig. Ein Kloster (heute Privatbesitz), mehrere Kirchen, Burgruinen sowie ein Friedhof mit prunkvollen Familiengruften zeugen von der einstigen Größe Roglianos.

Hotel * U Sant'Agnellu €€€**, im zentralen Weiler von Rogliano bei der großen Kirche.

Hotel mit Charme und obendrein einer ausgezeichneten Küche. Großartiges Panorama vom Speisesaal und der Terrasse aus. Kleiner, schattiger Garten. Gratis-Pendelbus von und nach Macinaggio. Geöffnet Mitte April bis Sept. 20247 Rogliano, ☎ 04.95.35.40.59, www.hotel-usantagnellu.com.

Barcaggio (U Varcaghju)

Noch ein kleiner Abstecher, besser noch als Mini-Rundreise zu gestalten. Beim Dörfchen Ersä führt eine Straße teils durch Olivenhaine, meist aber durch wüst wucherndes Macchia-Gebiet nach Barcaggio. Dem Weiler an der Nordküste des Kaps, der im Winter nur 10 Einwohner zählt, liegt – mit einem mächtigen Leuchtturm versehen – die Insel **La Giraglia** vorgelagert. Zentrum



Hafen von Barcaggio

von Barcaggio ist der hübsche Fischerhafen, der mit Hilfe von EU-Geldern ausgebaut wurde. Östlich des Dorfes liegt einer der schönsten Badestrände des Kaps: äußerst flach und daher kinderfreundlich, feiner Sand – und bestimmt nicht überlaufen.

Mein Tipp **Hotel ** Petra Cinta €€**, direkt am Hafen. Schöne Lage mit Blick auf die Giraglia-Insel und ein sympathischer Wirt, der aus dem Dorf stammt. Modern eingerichtete Zimmer mit Aircondition in einem neuen Bau hinter dem Restaurant, einige mit kleiner Privatterrasse. Hübsches Frühstücksgärtchen. Die Zimmerpreise variieren je nach Komfort und Saison. Mittags serviert das **Restaurant** kleine Gerichte, abends wird nur für die Hotelgäste gekocht. Das dann angebotene Fixmenu ist preiswert und hat's in sich. Nach unserer Erfahrung (gemischter Salat mit Sardellen, kalte Pasta, Kartoffel in Alufolie, gebackene Tomaten und Gambas) empfehlen wir, das freundliche Angebot wahrzunehmen. Auch 3- und 4-Bett-Zimmer. Geöffnet Mai–Nov. Barcaggio, 20275 Ersa, ☎ 04.95.36.87.45, www.petracinta.com.

Restaurant Restaurant U Fanale, am östlichen Ende des Orts. Fischspezialitäten zu akzeptablen Preisen. Geöffnet Juni–Okt., Mi Ruhetag. ☎ 04.95.35.62.72.

Von Barcaggio nach Centuri-Port

Von Barcaggio führt eine enge Straße nach **Tollare**, der zweiten menschlichen Siedlung an der Nordküste. Ein restaurierter Genuesenturm, ein paar pittoreske Häuser mit Dach und Außentreppe aus grünem Schiefer, ein kleiner, grober Kiesstrand – mehr hat der Weiler nicht zu bieten, und so wird er auch weiterhin gottverlassen dahindämmern.

Wohnmobile In Tollare gibt es einen unbeachteten Stellplatz.

Wer den Rückweg über den Weiler Poggio wählt, sieht in der Hügellandschaft verstreut mehrere verfallene Kirchen, stumme Zeugen aus einer Zeit, in der das Cap Corse noch nicht so entvölkert war.

Ungefähr 1 km westlich von Ersa führt von der Passhöhe des Col de Serra (365 m) ein Fußweg von fünf Minuten rechts hoch zum **Moulin Mattei**, einer von der Aperitif-Firma L. N. Mattei restaurierten Windmühle. Vom Platz aus bietet sich ein großartiges Panorama über die gesamte Nordspitze des

Kaps und zur Giraglia-Insel, im Westen reicht der Blick bis nach Centuri-Port, einem Fischerdorf, zu dem hinunter 3 km südlich des Moulin Mattei ein Nebensträßchen abzweigt.

Centuri-Port

Ein Fischerdorf wie aus dem Bilderbuch! Centuri-Port mit seinen schiefergedeckten Häusern um den windgeschützten Hafen verzaubert jeden Betrachter. Zu Zeiten der Unabhängigkeitskriege im 18. Jahrhundert hatte der Hafen militärstrategischen Wert und wurde unter *Pasquale Paoli* entsprechend ausgebaut. Heute ist er den Fischern vorbehalten, sein Kopfende ist – kein schöner Anblick – von den angrenzenden Restaurantterrassen mit ihren netzartigen Wänden in Beschlag genommen. Immer mehr Automobilisten steuern dieses schöne Fleckchen an. Einige Restaurants, Bars und Hotels leben ganz gut vom Tourismus, der aber in die Schranken verwiesen wird: Die Gefährte müssen außerhalb des Orts parken oder in der Schlange stehen, die Idylle bleibt so zumindest optisch erhalten.

Wer Centuri-Port von Südwesten her betritt, dem fällt am Ortseingang vielleicht ein Kreuz mit einem aufgenagelten Stück Schwemmholz auf, das den gekreuzigten Christus andeutet. Das eigenartige Wegkreuz ist ein Werk des 2012 verstorbenen *Pierre Fuger*, der an der Pariser Oper als Choreograph und Bühnenbildner arbeitete, bevor er in seiner Werkstatt im nahen Morsiglia Möbel aus Schwemmholz herstellte.

Hoch über Centuri-Port liegt **Morsiglia**, ein kleines Bergdorf mit großartiger Sicht auf die Küstenlandschaft. An der Mauer der Dorfbar erinnert eine Gedenktafel an François Antonmarchi, der hier geboren wurde. Als Leibarzt begleitete er Napoleon nach St. Helena und schrieb hinterher ein Buch über die letzten Tage des Kaisers. Das brachte ihm immerhin etwas eigenen Nachruhm ein.



Moulin Mattei

In Morsiglia gelangt man wieder auf die Hauptstraße, die sich ab hier – mehr oder weniger streng dem kurvigen Küstenverlauf folgend – in Richtung Süden zieht.

Hotels * Le Vieux Moulin €€€**, am südlichen Ausgang von Centuri-Port. Größeres Hotel in französisch-holländischer Regie mit Charme und Gartenrestaurant, von dem aus man das Treiben im Fischerhafen überblicken kann. Die Zimmer im Hauptbau wurden zu teuren Suiten umgebaut, aber auch im Nebenbau findet man einige Zimmer mit Meerblick. Phantastisches Frühstücksbuffet. Geschlossen Dez. bis Mitte Jan. Port, 20238 Centuri, ☎ 04.95.35.60.15, www.le-vieux-moulin.net.

U Marinaru €€, hinter dem Hafen. Gepflegte, sehr schön eingerichtete, einfache Zimmer, alle mit Dusche/WC, teils mit Balkon, teils mit kleiner Terrasse. Die mit Steinen und Muscheln eingefassten Spiegel sind ein Werk der freundlichen Wirtin. Im Restaurant (erst ab Juni geöffnet) werden Langusten aus eigenem Fang serviert. Geöffnet Mai–Sept. Port, 20238 Centuri, ☎ 06.16.57.24.29, www.marinaru-centuri.com.

Auberge du Pêcheur €€, am Hafen in idyllischer Lage, zwei Schattenterrassen, nach hin-



Auf dem Weg nach Pino

ten eine Sonnenterrasse. Sechs hübsche, kleine Zimmer über dem gleichnamigen Restaurant mit Blick aufs Dorfleben. Geöffnet Mai–Okt. Port, 20238 Centuri, ☎ 04.95.35.60.14, aubergedupecheur@hotmail.fr.

De la Jetée €€, über dem Hafen von Centuri-Port. An Charme mangelt es dem Kasten etwas. Der Blick auf den idyllischen Hafen, sei es vom Zimmer mit Balkon oder von der Speiseterrasse aus, mag dafür entschädigen. Die teureren mit Balkon und Blick auf den Hafen, die billigeren nach hinten und mit Etagendusche. Hoteleigener Parkplatz. Geöffnet März–Sept. Port, 20238 Centuri, ☎ 04.95.35.64.46, www.hotel-de-la-jetee-centuri.com.

Chambres d'hôtes Chez Fernand €€, in einem renovierten Haus im Zentrum hält Langustenfischer Fernand vom Restaurant Le Langoustier 6 sehr komfortable, geschmackvoll eingerichtete Gästezimmer bereit. TV, Aircondition und Eisschrank. Frühstück im Restaurant Langoustier. Geöffnet April–Okt. Port, 20238 Centuri, ☎ 06.22.25.46.68.

Camping ** L'Isulottu, 1,5 km außerhalb an der wenig befahrenen Straße nach Morsiglia und Saint-Florent. Schattiger, angenehmer Ort mit 80 Stellplätzen und ausreichenden, teils neuen sanitären Anlagen, Waschmaschine. Lebensmittelgeschäft nur in der Hauptsaison geöffnet. 10 Min. Fußweg zum Strand. Geöffnet

Mitte Mai bis Sept. Morsiglia, 20238 Centuri, ☎ 04.95.35.62.81, www.isulottu.fr.

Restaurants Mehrere Fischrestaurants am Hafen servieren, was der Fang bringt: Hummer, Langusten, Doraden, Röttlinge.

Le Langoustier, am Ende des Nordquais: Am Eingang steht ein appetitanregendes Aquarium. Der Patron geht selbst auf Langustenfang, und sein Meeresfrüchtesalat ist ein wahrer Traum. Geöffnet Mitte März bis Mitte Okt. ☎ 04.95.35.64.98.

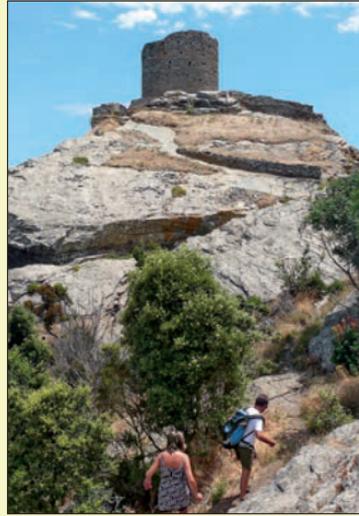
Le Vieux Moulin, im gleichnamigen Hotel (siehe oben). Eine Languste zum Sonnenuntergang? Fisch- und Fleischspezialitäten, hervorragend zubereitet und auf der traumhaften Panoramaterrasse serviert. Geöffnet März–Okt. ☎ 04.95.35.60.15.

Pino (Pinu)

Mit einer Thermalquelle wäre aus dem Dorf bestimmt ein hübscher Kurort geworden. In luftiger Höhe inmitten einer üppigen Vegetation aus Olivenbäumen, Eichen und Platanen gelegen, gehört Pino zu den schönsten Dörfern des Cap Corse. Am nördlichen Dorfeingang ist der Blick frei bis hinunter zum Meer, wo ein ehemaliges Franziskanerkloster

Seneca

Der vier Jahre v. Chr. geborene römische Philosoph Lucius Annaeus Seneca hatte bereits eine glänzende Karriere als Advokat und Senator hinter sich, als ihn Kaiser Claudius im Jahr 41 in die korsische Verbannung schickte. Angeblich hatte der Philosoph einen Flirt mit einem Spross aus dem kaiserlichen Haus. Ob es sich dabei um die kaiserliche Nichte Agrippina die Jüngere handelte, verschweigen die Biographen. Sicher ist, dass Claudius eben jene Agrippina selber heiratete, nachdem er Messalina, seine dritte Gemahlin, hatte hinrichten lassen. Die frischgebackene Kaiserin erlöste Seneca aus dem unfreiwilligen korsischen Exil mit dem Auftrag, ihren in die Ehe mit eingebrachten Sohn Nero zu erziehen. *De clementia* („Über die Sanftmut“) heißt die Bildungsschrift, die der Philosoph dem 18-jährigen Zögling zudachte. Gegen den mörderischen Zeitgeist im damaligen Rom konnte jedoch Senecas Erziehung zur Tugend nichts ausrichten: Agrippina lässt im Jahr 54 ihren Gemahl vergiften, um Sohn Nero auf den Thron zu heben. Dieser bedankt sich fünf Jahre später, indem er seine Mutter vergiften lässt und ganz nebenbei auch seine Schwester. Im Jahr 65 schließlich zwingt er Seneca – angeblich wegen Teilnahme an der gegen Nero gerichteten Pisonischen Verschwörung – zum Selbstmord. Weitere drei Jahre später begeht auch Kaiser Nero Selbstmord. Vorhang.



Angebliches Exil des römischen Philosophen: Seneca-Turm

aus dem 15. Jahrhundert und ein ebenso alter Genuesenturm gegenseitig ihrem Verfall zusehen. Das Kloster erhielt 2021 immerhin Geld für die Renovierung der Fassade. Auf halber Höhe zum Meer ragt ein restaurierter quadratischer Wohnturm aus dem dichten Wald hervor. Ein zweiter Turm gleicher Bauart steht, mit einem alten

Herrschaftshaus ein Ensemble bildend, im oberen Teil des Dorfs (von der Straße nach Luri aus gut sichtbar).

Pino ist wie die meisten Dörfer des Kaps ziemlich entvölkert und überaltert. Das spärliche öffentliche Leben spielt sich in der Dorfbar und auf den Bänken an der Durchfahrtsstraße ab.